

Nachruf auf Adolf und Stefan Heitz

Im Jahr 2007 verstarben, in beiden Fällen vollkommen unerwartet, zuerst Stefan Heitz und nicht einmal ein Vierteljahr später auch sein Vater Adolf. Beide waren erst kurz zuvor gemeinsam und in bester Stimmung auf der SGL-Jahrestagung in Heilbronn gewesen. Nichts hatte damals auf die bevorstehende Tragödie hingedeutet. Vater und Sohn Heitz nahmen viele Jahre lang eine wichtige Rolle in der baden-württembergischen Naturschützer- und Naturkundler-Gemeinschaft ein. An dieser Stelle möchten wir ihre besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Odonatologie würdigen. Ein Überblick über die vielfältigen weiteren Aktivitäten der beiden wird in einer der folgenden Ausgaben des Organs der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein – „Naturschutz am südlichen Oberrhein“ – gegeben werden. Adolf war 25 Jahre lang in der Schutzgemeinschaft Libellen aktiv. Seit der Vereinsgründung (SGL e.V.) im Jahr 2000 war er Mitglied des wissenschaftlichen Beirats. Seine **frühesten Funddaten** im Datenpool der SGL stammen aus dem Jahr 1983. Adolf und Stefan, der kurz darauf ebenfalls in der SGL in Erscheinung trat, zählten von Anfang an zu den engagiertesten ehrenamtlichen Libellenkundlern im Land. Beide verband die Begeisterung für die Natur, welche sie zu zahlreichen gemeinsamen Exkursionen und Projekten anspornte und welche sich auf alle Libellenkundler übertrug, die mit ihnen zusammen Exkursionen durchführten. Es ist ein großes Glück, dass Adolf und Stefan den vermutlich größten Teil ihrer wertvollen Libellen-Funddaten sorgfältig aufbereitet und der SGL zur Verfügung gestellt haben. Auf diese Weise bleiben wichtige Ergebnisse ihrer Arbeit der Nachwelt erhalten. Der Bearbeitungsschwerpunkt lag in einem weiten Radius um das heimische Hohberg bei Offenburg. Stefan steuerte darüber hinaus zahlreiche Daten aus dem westlichen Bodenseegebiet bei, wo er seinen Zivildienst im Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie ableistete und sich nach seinem Landespfl gestudium in Hannover als freiberuflicher Naturschutzgutachter niederließ. Vater und Sohn Heitz haben zusammen insgesamt fast 1.300 Erhebungsbögen mit Li-

bellenfunddaten gefüllt. Das entspricht dem stolzen Anteil von annähernd einem Zehntel des Gesamtdatenbestands der SGL. Wenn man eine Bearbeitungszeit von zwei Stunden pro Bogen ansetzt - und das ist für Fahrzeit, Beobachtungszeit und Ausfüllen der Geländebögen recht knapp kalkuliert -, so summieren sich 2.600 Stunden. Umgerechnet ergibt das 325 volle Arbeitstage, die an Wochenenden und Urlauben, in denen die beiden auf Libellenexkursion waren, erbracht wurden. Dies belegt den Enthusiasmus und das Engagement, mit dem sich Adolf und Stefan - neben ihren vielen anderen naturkundlichen Tätigkeiten - der Libellenkunde gewidmet haben.

Adolf und Stefans bedeutende Leistungen für die Odonatologie in Baden-Württemberg wurden bereits im Jahr 1988 gewürdigt, als beiden gemeinsam der damals zum ersten Mal vergebene baden-württembergische Libellenkundlerpreis verliehen wurde.

Schon in ihrer ersten libellenkundlichen Veröffentlichung, einer wichtigen Arbeit über den **Östlichen Blaupfeil** (*Orthetrum albistylum*), traten Adolf und Stefan - zusammen mit Klaus Bruder - als Autorenteam in Erscheinung (A. HEITZ et al. 1987).

Bald darauf spiegelte sich ihre intensive Mitwirkung in der frühen Phase der systematischen odonatologischen Kartierung Baden-Württembergs in der Koautorenschaft der **Roten Liste der Libellen Baden-Württembergs** wider, die bis 1994 annähernd jährlich aktualisiert und mit den SGL-Sammelberichten veröffentlicht wurde. Adolf war seit 1989 beteiligt (BUCHWALD et al. 1989) und bereits ein Jahr später stieß Stefan zum Bearbeiterteam hinzu (BUCHWALD et al. 1990). Auch bei den folgenden Ausgaben wirkte meistens mindestens einer der beiden mit. An der Erarbeitung der aktuell gültigen Fassung (HUNGER & SCHIEL 2006) war Stefan ebenfalls beteiligt.

Adolf und Stefan gehörten zu den ersten Libellenkundlern, die die Suche nach **Exuvien** als wichtige Nachweismethode erkannten. Sie nutzten diese Methode intensiv und Stefan veröffentlichte bereits 1992 in den Naturkundlichen Beiträgen des DJN einen Leitfaden für das Suchen, Bestimmen und Aufbewahren von Libellenexuvien (S. HEITZ 1992).



Adolf
1938-2007

Stefan
1973-2007



Zu dem kurz darauf erschienenen Exuvien-Bestimmungsschlüssel von HEIDEMANN & SEIDENBUSCH (1993) trugen Adolf und Stefan bei, indem sie Hinweise auf Unterscheidungsmerkmale, wie etwa die unterschiedliche Form des Mentums bei *Anax imperator* und *Anax parthenope*, gaben. Im November 1993 boten Adolf und Stefan im Namen der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein ein Seminar zur „Bestimmung der Großlibellen-Exuvien nach Belegexemplaren“ an, das am Institut für Biologie I der Universität Freiburg abgehalten wurde. Auch in der Danksagung des Buches „Die Exuvien europäischer Libellen“ (GERKEN & STERNBERG 1999) sind Adolf und Stefan besonders erwähnt.

In diese Zeit fällt auch die vertiefte Auseinandersetzung mit den einheimischen **Gomphiden-Arten**, die sich in Veröffentlichungen zu Neufunden von *Gomphus simillimus* am Hochrhein (S. HEITZ 1993), zu *Gomphus vulgatissimus* (FOIDL et al. 1993, WESTERMANN et al. 1995, A. HEITZ et

al. 1996) und schließlich in der Mitwirkung an sechs Kapiteln zu den Flussjungfern im Grundlagenwerk „Die Libellen Baden-Württembergs“ (siehe Veröffentlichungen aus dem Jahr 2000 in der Bibliographie) niederschlug.

Wichtige Daten von Adolf und Stefan flossen Ende der 1990er Jahre in eine Veröffentlichung zur Verbreitung der **Zierlichen Moosjungfer** (*Leucorrhinia caudalis*) in der mittleren Oberrheinebene ein (SCHIEL et al. 1997).

Sein Studium zum Dipl.-Ing. Landespflege (TU) in Hannover schloss Stefan mit einer Diplomarbeit zum Thema „Integration des Libellenschutzes in die Unterhaltung von Wiesenbächen - Maßnahmen zum Schutz der Helm-Azurjungfer“ ab (S. HEITZ 2001). Wichtige Ergebnisse der Arbeit wurden auch auf einer SGL-Jahrestagung vorgestellt und anschließend in „Mercuriale“ veröffentlicht (S. HEITZ 2002). Mit dieser Arbeit meldete sich Stefan gleichzeitig in Baden-Württemberg zurück. Fortan stellten die Libel-

len auch einen wichtigen Teil seiner professionellen Tätigkeit dar. Er war zunächst einige Zeit in einem Planungsbüro angestellt und wohnte in Singen. Anschließend machte er sich selbstständig und gründete in Konstanz sein eigenes „Büro für Artenschutz und Landschaftsplanung (BAL)“. Zu Stefans Leistungsspektrum gehörten Untersuchungen von Libellen, Tagfaltern, Heuschrecken, Muscheln und Schnecken, Umwelt- und FFH-Verträglichkeitsstudien, Pflege- und Entwicklungspläne, Artenschutzmaßnahmen und Kommunalberatung. Unter den libellenkundlichen Tätigkeiten sind seine Mitwirkung bei der Erfassung von *Sympetma paedisca* im westlichen Bodenseegebiet im Rahmen der FFH-Berichtspflicht und die Mitarbeit beim Artenschutzprogramm Libellen sowohl im Rahmen der Auswertung des Grundlagenwerks als auch bei der konkreten Maßnahmenumsetzung hervorzuheben. Über die Ergebnisse eines Projekts über waldbauliche Maßnahmen zur Förderung der Larvallebensräume der Quelljungferarten am Bodanrück berichtete er in „Mercuriale“ (S. HEITZ 2006).

Stefans unerwarteter Tod im April 2007 hat alle, die ihn kannten, erschüttert. Und auch wenn es kaum glaubhaft erscheint: Auf der Beerdigung flog tatsächlich eine Gebänderte Prachtlibelle genau über sein offenes Grab – „ein perlmuterner Schauer, glitzert, flimmert, vergeht“, gerade wie im Gedicht „der Blaue Schmetterling“ von Hermann Hesse.

Adolf hat in seiner letzten libellenkundlichen Veröffentlichung (A. HEITZ 2002) über Beobachtungen an der Gabel-Azurjungfer berichtet, die er in der Nähe seines Ferienhauses in Ostfrankreich gemacht hatte. Dort ist er im Juli 2007 gestorben. Sein Sohn Matthias berichtete uns, dass er erst wenige Tage zuvor noch auf Libellenexkursion war.

Ehrenamtliche Naturkundler, die sich mit einer Intensität wie Adolf und Stefan ihrem Interesse widmen, finden sich heute kaum noch. Adolf und Stefan werden uns aber nicht nur als Naturforscher und Naturschützer fehlen, sondern auch und vor allem als Menschen, die wir für ihre Lebendigkeit und Begeisterungsfähigkeit in Erinnerung behalten werden. Sie haben ihre Spuren hinterlassen, auf die wir bei unserer Naturschutz-Arbeit immer wieder stoßen und die

uns immer wieder an sie erinnern werden.

Libellenkundliche Bibliographie von Adolf und Stefan Heitz (chronologisch geordnet)

- HEITZ, A., S. HEITZ & K. BRUDER (1987): Fortpflanzung des Östlichen Blaupfeils (*Orthetrum albistylum* Selys 1884) am Südlichen Oberrhein Bad.-Württ. - Libellula 6 (3/4): 117-120.
- BUCHWALD, R., H.P. DÖLER, A. HEITZ, B. HÖPPNER, U. REINHARD, B. SCHMIDT & K. STERNBERG (1989): 6. Entwurf einer Roten Liste der Libellen in Baden-Württemberg. - In: Schutzgemeinschaft Libellen in Baden-Württemberg (Hrsg.): 6. Sammelbericht (1989) über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand: Januar 1990: 4.
- HEITZ, A. & S. HEITZ (1989). Die Libellen in den Poldern Altenheim. - Hohberg, Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein: 1-23.
- BUCHWALD, R., A. HEITZ, S. HEITZ, B. HÖPPNER, U. REINHARD, C. RÖHN & K. STERNBERG (1990): 7. Entwurf einer Roten Liste der Libellen in Baden-Württemberg. - In: Schutzgemeinschaft Libellen in Baden-Württemberg (Hrsg.): 7. Sammelbericht (1990) über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand: Januar 1991: 4.
- HEITZ, S. (1992): Libellenexuvien - Suchen, Bestimmen und Aufbewahren. - Naturkundliche Beiträge des DJN 26: 37-44.
- BUCHWALD, R., A. HEITZ, S. HEITZ, B. HÖPPNER, B. SCHMIDT & K. STERNBERG (1992): 8. Rote Liste der Libellen in Baden-Württemberg. - In: Schutzgemeinschaft Libellen in Baden-Württemberg (Hrsg.): 8. Sammelbericht (1992) über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand: Februar 1992: 4.
- FOIDL, J., R. BUCHWALD, A. HEITZ & S. HEITZ (1993): Untersuchungen zum Larvenbiotop von *Gomphus vulgatissimus* Linné 1758 (Gemeine Keiljungfer; Gomphidae, Odonata). - Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz N.F. 15 (3/4): 637-660.
- BORSUTZKI, H., R. BUCHWALD, E. EICHINGER, A. HEITZ, B. HÖPPNER, C. RÖHN, B. SCHMIDT, K. STERNBERG (1993): 9. Rote Liste der Libellen in Baden-Württemberg. - In: Schutzgemeinschaft

- Libellen in Baden-Württemberg (Hrsg.): 9. Sammelbericht (1993) über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand: Februar 1993: 4.
- HEITZ, S. (1993): Neufunde von *Gomphus simillimus* (Selys) am Hochrhein (BRD). - Libellula 12 (3/4): 277-280.
- BUCHWALD, R., A. HEITZ, S. HEITZ, B. HÖPPNER, A. KÖNIG, W. RÖSKE & B. SCHMIDT (1994): 10. Rote Liste der Libellen in Baden-Württemberg (Stand: Februar 1994). - In: Schutzgemeinschaft Libellen in Baden-Württemberg (Hrsg.): 10. Sammelbericht (1994) über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand: Februar 1994: 4.
- WESTERMANN, K., S. WESTERMANN, A. HEITZ & S. HEITZ (1995): Schlüpfperiode, Schlüpfhabitat und Geschlechterverhältnis der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*) am südlichen Oberrhein. - Naturschutz am südlichen Oberrhein 1 (1): 41-54.
- HEITZ, A., S. HEITZ, K. WESTERMANN & S. WESTERMANN (1996): Verbreitung und Bestandsdichte der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*) am südlichen Oberrhein - Dokumentation der Larven- und Exuvienfunde. - Naturschutz am südlichen Oberrhein 1 (2/3): 187-210.
- SCHIEL, F.-J., M. RADEMACHER, A. HEITZ & S. HEITZ (1997): *Leucorrhinia caudalis* (Charpentier) (Anisoptera: Libellulidae) in der mittleren Oberrheinebene - Habitat, Bestandsentwicklung, Gefährdung. - Libellula 16 (3/4): 85-110.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, A. HEITZ & S. HEITZ (2000): *Gomphus pulchellus*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 293-303.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, A. HEITZ & S. HEITZ (2000): *Onychogomphus uncatius*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 348-358.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, A. HEITZ & S. HEITZ (2000): *Ophiogomphus cecilia*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 358-373.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, A. HEITZ, S. HEITZ & B. SCHMIDT (2000): *Gomphus vulgatissimus*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 310-326.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, A. HEITZ, S. HEITZ & B. SCHMIDT (2000): *Onychogomphus forcipatus*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 327-348.
- STERNBERG, K., B. HÖPPNER, S. HEITZ & A. HEITZ (2000): *Gomphus simillimus*. - In: K. STERNBERG & R. BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2: 303-310.
- HEITZ, S. (2001): Integration des Libellenschutzes in die Unterhaltung von Wiesenbächen. Maßnahmen zum Schutz der Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) im Ortenaukreis (Baden-Württemberg). - Diplomarbeit an der Universität Hannover am Institut für Landschaftspflege und Naturschutz (unveröff.).
- HEITZ, A. (2002): Habitat und Eiablage von *Coenagrion scitulum* (Gabel-Azurjungfer) an einem Fundort in Ost-Frankreich. - Mercuriale 2: 3-6.
- HEITZ, S. (2002): Libellen der Wiesenbäche und ihre Einbindung in bestehende Planungsinstrumente - am Beispiel von *Coenagrion mercuriale* (Helm-Azurjungfer). - Mercuriale 2: 7-12.
- HEITZ, S. (2006): Waldbauliche Maßnahmen zur Förderung der Larvallebensräume der Quelljungferarten am Bodanrück (*Cordulegaster bidentata* und *C. boltonii*). - Mercuriale 6: 2-8.
- HUNGER, H. & F.-J. SCHIEL (2006), unter Mitarbeit von T. BENKEN, E.-M. EICHINGER, S. HEITZ, B. KUNZ, A. MARTENS, J. MAYER, W. RÖSKE, B. SCHMIDT, K. STERNBERG, R. TREIBER und der SCHUTZGESELLSCHAFT LIBELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.: Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume, Stand November 2005 (Odonata). - Libellula Supplement 7: 3-14.
- SCHMIDT-HELEWICZ, S. & S. HEITZ (2006): Quelljungfern (*Cordulegaster boltonii* und *C. bidentata*) in Waldbächen des hohen Bodanrücks - Tagungsband der Jahrestagung 2006 der Deutschen Gesellschaft für Limnologie in Dresden: 703-707. Eigenverlag der DGL (Krefeld).
- HEITZ, S. (2007). Regionale Mindeststandards zur Gewässerunterhaltung von Wiesenbächen am Oberrhein.- Tagungsband der 26. Jahrestagung der GdO in Dresden: 24-25.

Holger Hunger im Namen der SGL